

Musikverein Ettenkirch lässt beim Herbstkonzert keine Wünsche offen

Beim Herbstkonzert in der Ludwig-Roos-Halle in Ettenkirch bestehen der Nachwuchs und die Erwachsenenkapelle in den verschiedensten musikalische Genres, Stimmungen und Temperamenten. Da sind Zugaben Pflicht.



Zu seinem alljährlichen Herbstkonzert hatte der Musikverein Ettenkirch am Samstagabend in die Ludwig-Roos-Halle in Ettenkirch eingeladen. Der erste Vorsitzende Tobias Stadler begrüßte sichtlich erfreut das zahlreich erschienene Publikum und wünschte allen – in dieser schnelllebigen Zeit- einen Abend der Ruhe und Entspannung bei den Klängen der Jugendkapelle und des Musikvereines.

- Anzeige -

Der Nachwuchs durfte den Konzertabend eröffnen: 32 junge Musiker unter der Leitung von Carina Wielath zeigten schon beim ersten Titel eine beeindruckende Präzision. Mit dem Stück "The Olympic Spirit" von John Williams hatten die Jugendlichen die Besucher schon in ihren Bann gezogen – denn hier zählte nicht der olympische Gedanke "Dabei sein ist alles", sondern es zählte spielerisches Können, und damit konnten die jungen Leute durchaus aufwarten.

Julia Abt und Samuel Rist führten die Besucher von Stück zu Stück. Beim dritten Stück vor der Zugabe formierte sich ein weiblicher Chor aus den Rängen des Musikvereines und unterstützte die Jugendkapelle bei Satoshi Yagisawas Titel "Dream Cruise", der für Chor und Orchester arrangiert worden war.

Im Anschluss betraten die 80 Musiker des Musikvereines die Bühne und sorgten unter der Leitung von Christian Hepp mit dem "Ritt der Walküren" von Richard Wagner für einen wuchtigen Auftakt. Hier machte sich die vermehrte Anzahl der Instrumentalisten durchaus bemerkbar und das war auch gut so, denn das Stück lebte von seinem enormen Klangvolumen. Diese Opulenz kam beim folgenden Stück vollends zum Tragen: Bedrich

Smetanas "Die Moldau", in dem die Kapelle dem Lauf des Flusses klangmalerisch folgt, von der Quelle durch Stromschnellen bis zum majestätisch breiten Strömen.

An abwechslungsreicher Vielfalt fehlte es nicht, denn nach der Pause ging es weiter mit einem Ritt durch die Prärie. "The Cowboys" von John Williams lud ein, in Erinnerungen an alte Westernfilme zu schwelgen. Sehr kontrastreich ging es dann weiter mit "There's No Business Like Show Business" von Irving Berlin. Hier ließ der Musikverein die Zuhörer in eine glamouröse Scheinwelt eintauchen. Ein wahrer Hörgenuss, wie auch der Blick ins Publikum bestätigt, wo sich im Takt wippende Füße entdecken lassen.

Beim anschließenden – offiziell letzten – Musiktitel konnten alle Register ihre solistische Ader beweisen: In "Ballad and Concertant" von Ted Huggens zeigten nochmals alle Instrumentalgruppen eindrucksvoll, wozu sie spielerisch in der Lage sind. Die begeisterten Zuhörer honorierten dies mit lang anhaltendem Applaus und einer Zugaberforderung. Der gaben die Musiker natürlich gerne nach, und so bekam das Publikum noch einen Klassiker zu hören: Beim Marsch "Mein Regiment" stimmten alle ins rhythmische Klatschen ein.

Tobias Stadler sowie auch Christian Hepp bedankten sich beim Publikum für sein Kommen, denn dies zeige die Wertschätzung der geleisteten Arbeit. "Es ist ein langer Weg von der Probe bis zum eigentlichen Konzert; und wenn das mit einer voll besetzten Halle gedankt wird, ist das schon alle Mühe wert!" Tobias Stadler brachte es dann auf den Punkt: "Ohne euch – ohne Zuhörer – wäre es echt langweilig"!

Als besonderen Dank gab es nun eine allerletzte Zugabe, in Form einer Eigenkomposition von Christian Hepp, die mit Bildern des vergangenen Jahres auf einer Großleinwand untermalt wurde. Hierbei traten noch einmal zwei Solisten in Vorschein: Philip Stotz am Tenorhorn und Johannes Bernhard an der Trompete. Ein überraschender, sehr gelungener Abschluss eines kontrastreichen Konzertabends.